

Medienmitteilung

Steigende Anforderungen in der Medizintechnik

Zweite «Medical Manufacturing»-Fachveranstaltung des Medical Clusters

Solothurn, 12. September 2011 - In Solothurn findet am 12. und 13. September 2011 die zweite internationale «Medical Manufacturing»-Fachveranstaltung des Medical Clusters statt. Regierungsrätin Esther Gassler hat die rund 180 Tagungsteilnehmenden heute Morgen im Landhaus begrüsst.

Die Tatsache, dass im Kanton Solothurn so viele international erfolgreiche Medtech-Unternehmen tätig seien, sei kein Zufall, führte Volkswirtschaftsdi- rektorin Esther Gassler in ihren Begrüssungsworten aus. Die lange Tradition der Uhrenindustrie habe dem Wissen für Präzisionsarbeit Vorschub geleistet. Unternehmen aus der Präzisionsindustrie hätten wiederum die Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der Medtech-Branche geschaffen. «Aus der Uh- renkrise der siebziger Jahre hat sich eine starke Medtech-Industrie in der Schweiz entwickelt – ein Beispiel für einen gelungenen Strukturwandel», sag- te die Regierungsrätin. «Ein Strukturwandel – so schmerzhaft er anfänglich auch ist – bietet die Chance des Neuanfangs, so dass andere, wertschöpfungs- stärkere Branchen entstehen.» Vor diesem Hintergrund seien auch die Struk- turanpassungen im Kanton Solothurn zu sehen, die in letzter Zeit reichlich für Schlagzeilen gesorgt hätten, so Gassler. Sie zeigte auf, wie der Kanton diesen Strukturwandel begleitet, beispielsweise mit Standortbestimmungen für das Personal betroffener Unternehmen oder der Ansiedlung neuer Firmen auf bestehenden Industriegeländen wie z.B. dem Boorregard-Areal. «Deshalb

unterstützen wir auch den Medical Cluster und sind seit 2008 institutionelles Mitglied, um die Solothurner Medizinaltechnik als wertschöpfungsstarke Alternative zu stärken und zu fördern», betonte Gassler. Sie dankte dem Medical Cluster für seine Initiative und dafür, «dass dieser wichtige Kongress in unserem Kanton stattfinden kann.» Die Teilnehmenden könnten neue Erkenntnisse gewinnen und Erfahrungen austauschen und diskutieren. «Davon werden Sie persönlich und auch Ihr Unternehmen hoffentlich profitieren können, um dem steigenden Kostendruck zu begegnen, der eine immer höhere Effizienz und Produktivität in der Fertigung verlangt.»

Steigende Anforderungen als Chance erkennen

Die zweitägige Fachveranstaltung [MEET THE EXPERT] Medical Manufacturing bietet Fachleuten und Experten aus dem Bereich der Produktion von Medizintechnischen Geräten, Instrumenten und Implantaten eine Plattform für den Informationsaustausch und für individuelle Gespräche. Hersteller und Inverkehrbringer führen in ihren Referaten aus, welche Rahmenbedingungen neue regulatorische Anforderungen mit sich bringen und was dies für die Zusammenarbeit mit externen Zulieferern bedeutet. In ihren Praxisbeispielen zeigen erfolgreiche Zulieferunternehmen, wie sie mit den ständig steigenden Anforderungen in der Medizintechnik umgehen und wie sie dies als Chance erkennen und umsetzen.

Die vier thematischen Sessions werden umrahmt mit Übersichtsreferaten, die sich kritisch mit den Erfolgsfaktoren des Innovations- und Produktionsstandorts Schweiz befassen und die generelle Entwicklung im Medizintechnikbereich thematisieren.

Medical Cluster

Der Medical Cluster vereint Hersteller, Zulieferer, Dienstleistungs- sowie Forschungs- und Entwicklungsunternehmen entlang der Wertschöpfungskette Medizintechnik aus der ganzen Schweiz. Heute zählt der Verein rund 325 Mitglieder aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland. Sein Fokus liegt in den folgenden Feldern:

- . Förderung des Innovationsprozesses entlang der Wertschöpfungskette Forschung - Produktion – Markt
- . Optimierung des Wissens- und Technologietransfers
- . Ausdehnung der Aus- und Weiterbildungsangebote in Medizintechnik
- . Unterstützung für innovative, junge Unternehmen

Damit der Medical Cluster seine Ziele effizient erreichen kann, geht er mit relevanten Kräften strategische Partnerschaften ein. So hat der Medical Cluster letztes Jahr zusammen mit der Osec die Exportplattform Medtech Switzerland gegründet mit dem Ziel, die Industrie bei der Erschliessung neuer Märkte effizient unterstützen zu können.

Der Medical Cluster finanziert sich über Einnahmen aus den Mitgliedschaften, über Projekterträge und über Förderbeiträge diverser Institutionen. Mit den Kantonen Bern und Solothurn sind mehrjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen worden, welche jährliche Grund- und Projektbeträge zusichern. Das Technologietransfer-Konsortium W⁶ unterstützt den Medical Cluster mit einem Grundbeitrag sowie projektbezogenen Beiträgen. Im Bereich Wissens- und Technologietransfer pflegt er seit 2008 mit dem F&E-Konsortium ManuFuture-CH eine strategische Partnerschaft.